

Strom, Wasser und Gas mit Geschichte

Am kommenden Montag wird die Chronik der Versorgungswirtschaft in Eisenberg öffentlich präsentiert

Von Angelika Munteanu

Eisenberg. Zum Ende des vergangenen Jahres ist die Chronik der Versorgungswirtschaft in Eisenberg fertig geworden. Ohne Strom, Wasser und Gas und auch ohne Müllabfuhr ist urbanen Leben tausender Menschen längst nicht mehr denkbar. Wie Eisenberg in der Geschichte dazu gekommen ist, wie sich die Dienstleister für die Bürger im Laufe der Jahre entwickelt und auch gewandelt haben – all das wird in der Chronik berichtet. In Auftrag gegeben worden war sie von den beiden Stadtwerke-Unternehmen Stadtwerke Eisenberg Energie und der Netzgesellschaft. Als bald kam der Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung mit ins Boot.

Über Monate hatte der Historiker Jörg Petermann zur Geschichte der Versorgungswirtschaft in Eisenberg geforscht, akribisch historische Dokumente und Fundstücke gesichtet und die Beiträge für den zunächst ersten Band der Chronik aufbereitet. Am kommenden Montag, 9. Januar, laden der Diplom-Museologe Jörg Petermann sowie der ZWE, die Netzgesellschaft Eisenberg und die SWE Energie gemeinsam zur Buchpräsentation ein.

Präsentation mit Signierstunde

Die Chronik-Präsentation wird um 18 Uhr im Pabstsaal der Stadtbibliothek Eisenberg stattfinden. Im Anschluss, nach 19 Uhr, wird der Autor Jörg Petermann zur Signierstunde einladen.

Der erste Band der Chronik beleuchtet die Versorgungswirtschaft, die bereits im 12. Jahrhundert ihren Anfang nahm, bis zum Jahr 1949. Zur Präsentation wird Petermann interessante Auszüge vortragen und alte Fotografien aus dem Buch vorstellen. Zudem wird der Autor die Entstehung der Chronik und das Sammeln des Materials für ein historisches Buch näher beleuchten.

Nicht nur im Archiv der Stadt Eisenberg war der Museologe für seine Arbeit fündig geworden. Lange Reihen von Akten sind auch in den Betrieben der Versorgungswirtschaft – den

Stadtwerken und dem Trinkwasser-/Abwasser-Zweckverband aufzuarbeiten gewesen. Und immer wieder hat es auch in den vergangenen Monaten interessante neue historische Entdeckungen gegeben – etwa während des Um- und Ausbaus des Umspannwerkes der Stadtwerke in der Königshofener Straße zur Stromversorgung in Eisenberg. Dort lagern regaleweise Strom- und Gaszähler gar aus Urgroßvaters Zeiten, alte Messgeräte, Sicherungskästen, in Porzellan gefasste Sicherungen, Schaltanlagen und Kabel.

Greifbare lokale Technik-Geschichte

Greifbare Technikgeschichte aus Eisenberg also. „Jedes der Stücke hat seine Geschichte“, weiß Jörg Petermann. „Mess- oder Prüfgeräte, ein historischer Isolator oder ein liebevoll konserviertes Stück Kabel zur ersten Stromversorgung der Stadt im Jahr 1913 sind wertvolle Zeitzeugen“, sagt der Chronist. Im Umspannwerk Eisenberg haben die Stadtwerke eine beachtliche Sammlung ihrer Vergangenheit zusammengetragen und aufgehoben. Speziell die Geschichte der Elektrizität, die 1913 in Eisenberg Einzug hielt, wird dort dokumentiert. Das belegen die technischen und auch Akten-Funde im Umspannwerk.

So manches historische Stück Rohr aus den Anfängen der Stadtwerke vor über 100 Jahren liegt auch noch unter Altstadt-Straßen in Eisenberg. Bei Bauarbeiten am Malzplan wurde im Vorjahr ein altes Gasrohr gesichert. Das steckte seit der Gründungszeit der Stadtwerke 1898 in der Erde. Auch Müllabfuhr ist Teil der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung. Was jetzt von der Kreisverwaltung organisiert wird, gehörte bis 1953 auch zu den Stadtwerken.

Für seine Forschungen zur Versorgungswirtschaft in Eisenberg hatte Petermann auch auf Unterstützung aus der Bevölkerung gesetzt. Der Verein Gaswerkfreunde Augsburg konnte für ihn überraschend bestätigen, dass im Jahr 1866 die Idee aufkam, in Eisenberg ein Gaswerk zu bauen. Das sei sogar in einem historischen Buch über Gaswerke vermerkt, hat Jörg Petermann erfahren.



Jörg Petermann untersucht historische Fundstücke im Eisenberger Umspannwerk für die Chronik zur Versorgungswirtschaft.
Foto: Angelika Munteanu